

stoffverbindungen wird die B—N-Bindung bei Bedingungen, unter denen Substitution am koordinativ gesättigten Bor erfolgt, gelöst. Die einzigen tetrakoordinierten B—N-Verbindungen, an denen eine Mehrzahl von Substitutionsreaktionen durchgeführt wurde, sind die kürzlich beschriebenen Pyrazabole². Im Zusammenhang mit anderen Arbeiten schien es uns von Interesse, die Reaktivität und Stabilität von hochhalogenierten Bis-(iminoborane)³⁻⁶ gegenüber Substitutionsreaktionen zu untersuchen.

Unsere Versuche verfolgten den Ersatz von B-Halogensubstituenten in den durch 1,2-Addition von Halogenboranen an die Nitrilgruppe von Halogencyananen, halogenierten Acetonitrilen bzw. Pentafluorbenzonitril leicht zugänglichen Ausgangsverbindungen durch Alkylreste, Pseudohalogenreste und durch Umhalogenierung mittels anorganischer Fluoride. Gewisse Schwierigkeiten ergaben sich daraus, daß einerseits die koordinativ gesättigten B-Atome der hochhalogenierten Bis(iminoborane) nicht besonders reaktionsfreudig sind, andererseits aber die Ausgangsverbindungen ätherspaltend wirken.

Unter Beachtung dieser Tatsachen konnten in 1,3-Bis(dichlormethylen)-2,2,4,4-tetrachlorcyclodiborazan zwei der vier (B)-Cl-Atome durch *n*-Butylgruppen aus Butylmagnesiumchlorid ersetzt werden, wenn das *Grignardreagens* als Suspension in *i*-Octan zugegeben wurde. Auch durch einen Überschuß an Butylmagnesiumchlorid war eine weitere Substitution nicht zu erzielen. Hingegen führte *n*-Butyllithium zur Substitution aller (B)-Cl-Gruppen (siehe S. 389).

Die Verbindungen **1** und **2** konnten auch direkt durch 1,2-Addition von Butylhalogenboranen an die (CN)-Gruppen von Chloreyan erhalten werden, Verbindung **2** allerdings nur in geringer Ausbeute, so daß hier der Substitutionsweg vorzuziehen ist.

Versuche, mit *t*-Butyllithium *t*-Butylgruppen in 1,3-Bis(dichlormethylen)-2,2,4,4-tetrachlorcyclodiborazan einzuführen, führten zur Aufspaltung des B—N-Vierringes. Aber auch *n*-Butyl-Li kann in Abhängigkeit von den Substituenten Bis(iminoborane) spalten: So wurden bei Umsetzungen von 1,3-Bis(chlormethyl-chlormethylen)-2,2,4,4-tetrachlorcyclodiborazan $[\text{ClCH}_2(\text{Cl})\text{C}=\text{N}-\text{BCl}_2]_2$ und 1,3-Bis(chlorbrommethylen)-2,2,4,4-tetrachlorcyclodiborazan $[\text{Cl}(\text{Br})\text{C}=\text{N}-\text{BCl}_2]_2$ mit $n\text{-C}_4\text{H}_9\text{Li}$ u. a. Tributylboran isoliert.

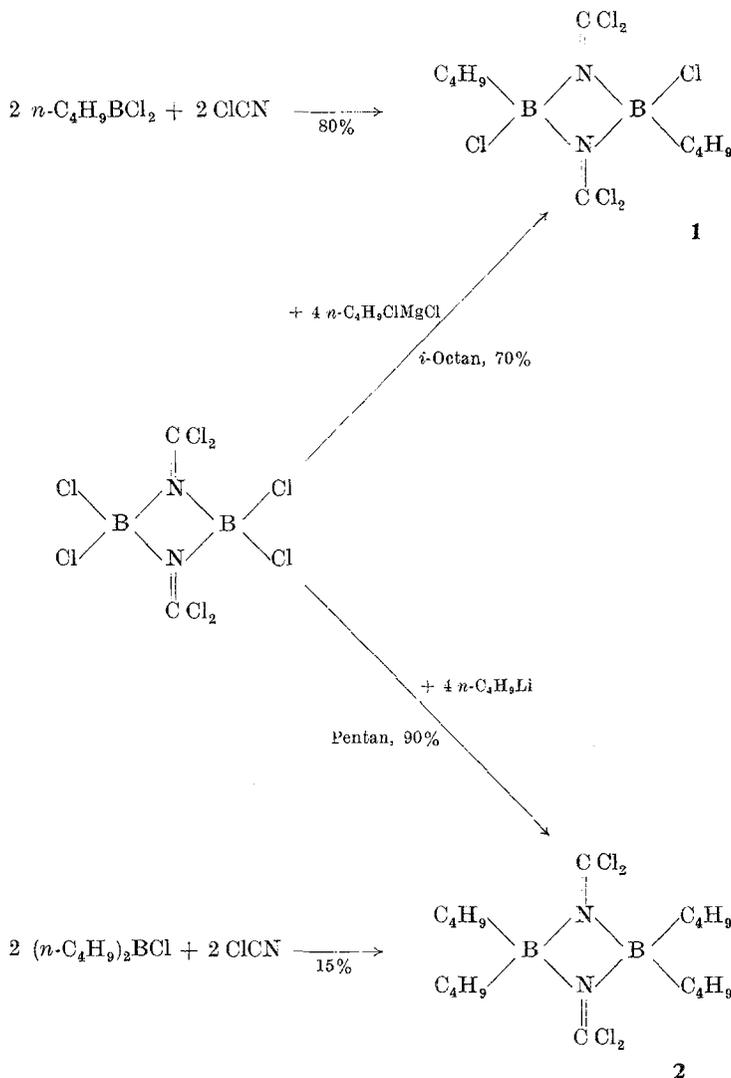
² S. Trofimenko, J. Amer. Chem. Soc. **89**, 3165 und 4948 (1967).

³ A. Meller und H. Marecek, Mh. Chem. **99**, 1355 (1968).

⁴ A. Meller und W. Maringgele, Mh. Chem. **99**, 1909 (1968).

⁵ A. Meller und W. Maringgele, Mh. Chem. **99**, 2504 (1968).

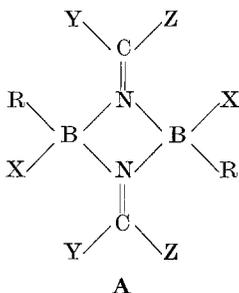
⁶ A. Meller und A. Ossko, Mh. Chem. **100**, 1187 (1969).



Versuche zum Ersatz der B-Halogenatome durch Pseudohalogenreste unter den in der Bor—Stickstoffchemie üblichen Bedingungen, führten nur im Falle der Umsetzung mit Azidionen zu Pseudohalogenobis(iminoboranen). Durch Umsetzung von verschiedenen Bis(iminoboran)derivaten mit NaN_3 in Acetonitril konnten B-Di- bzw. B-Tetra-*zidobis(iminoborane)* erhalten werden (Tab. 1).

Diese Verbindungen kristallisieren in farblosen oder gelblich gefärbten perlmutterglänzenden Schuppen, die in mehreren Fällen bei

Berührung mit einem Hornspatel explodierten. Schmelz- und thermische Zersetzungspunkte wurden daher nicht ermittelt.



Die Handhabung der trockenen Substanzen muß wegen der latenten Explosionsgefahr jeweils in kleinsten Mengen mit entsprechendem Schutz des Experimentators erfolgen.

Auf eine Reinigung durch Hochvakuumsublimation mußte verzichtet werden, doch lassen sich die Verbindungen **3—13** gut aus Methylenchlorid umlösen. Da sie in Tetrachlorkohlenstoff wenig löslich sind, wurden die charakteristischen IR-Banden, von denen die Lage der antisymmetrischen N_3 -Valenzschwingung und der $(C=N)$ -Valenzbande in Tab. 1 angeführt sind, in Acetonitril oder Methylenchlorid registriert. Abb. 1 und Abb. 2 zeigen das IR-Spektrum von **3**.

Bei an den B-Atomen voll alkylierten Iminoboranen konnte in zwei Fällen dennoch eine Azidierung erzielt werden. Da eine Umlagerung nicht wahrscheinlich ist, nehmen wir in den Verbindungen **14** und **15** Azidierung an den C-Atomen an, wofür auch die hochfrequente Lage der $C=N$ -Valenzbande spricht.

Bei einer größeren Zahl von anderen hochhalogenierten Bis(iminoboranen) trat beim Versuch der Azidierung in Acetonitril Ringspaltung ein. In Fällen, in denen das IR-Spektrum der Reaktionslösung durch das Fehlen charakteristischer Banden ($\nu C=N$, ν Ring) eine Ringspaltung erkennen ließ, wurde wegen der hohen Explosivität des zu erwartenden Triazidoborans (bzw. Organodiazidoborans) auf die Aufarbeitung der Reaktionslösung verzichtet.

Die B-Chloratome in 1,3-Bis(dichlormethylen)-2,2,4,4-tetrachlorocyclodiborazan wurden durch NaF, CoF_3 , Na_2SiF_6 oder SbF_3 in Suspension in Acetonitril oder Benzol nicht substituiert. Bei Umsetzungen von 1,3-Bis(dichlormethylen)-2,2,4,4-tetrachloreycyclodiborazan mit TiF_4 , CoF_3 oder SbF_3 ohne Lösungsmittel bei $120^\circ C$ wurde ausschließlich Trifluorboran isoliert.

Tabelle 1. B-Azidobis(iminoborane) 3—13 und C-Azidobis(iminoborane) 14 und 15 [Formeltyp A]

Verb. Nr.	R	X	Y	Z	Charakteristische IR-Banden (cm^{-1}) ν_{asN_3}	Ausgangsverbindung (durch N ₃ ersetztes Halogen)	Eingesetzte Menge NaN ₃ (in Mol pro Mol)
3	N ₃	N ₃	Cl	Cl	2180 + 2160	Cl	8
4	N ₃	N ₃	Br	Br	2178 + 2158	Br	8
5	N ₃	N ₃	CH ₂ F	Br	2140 + 2120	Br	8
6	N ₃	N ₃	CH ₂ Cl	Br	2140	Br	8
7	N ₃	N ₃	CH ₂ Cl	Cl	2135	Cl	12
8	CH ₃	N ₃	CH ₂ F	Br	2155 + 2140	Br	4
9	CH ₃	N ₃	CH ₂ Cl	Br	2140	Br	4
10	CH ₃	N ₃	CH ₂ Br	Br	2140	Br	4
11	CH ₃	N ₃	CHCl ₂	Br	2140	Br	4, 2
12	CH ₃	N ₃	CHBr ₂	Br	2140	Br	4, 2
13	CH ₃	N ₃	C ₆ F ₅	Br	2140	Br	4
14	CH ₃	CH ₃	CH ₂ F	N ₃	1665 + 1645	Br	8
15	CH ₃	CH ₃	CH ₂ Cl	N ₃	1680	Br	8
					2138	Br	
					2138	Br	

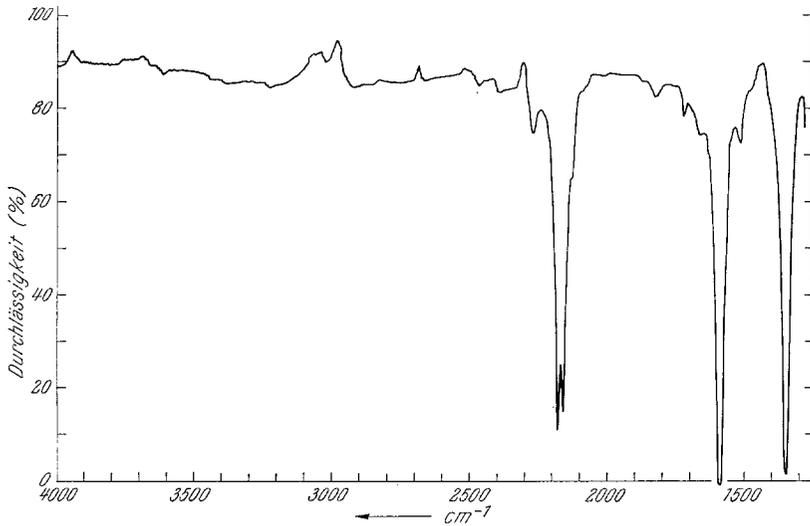


Abb. 1. IR-Spektrum von $[\text{Cl}_2\text{C}=\text{N}-\text{B}(\text{N}_3)_2]_2$ (**3**) ($4000-1300\text{ cm}^{-1}$, in CH_2Cl_2)

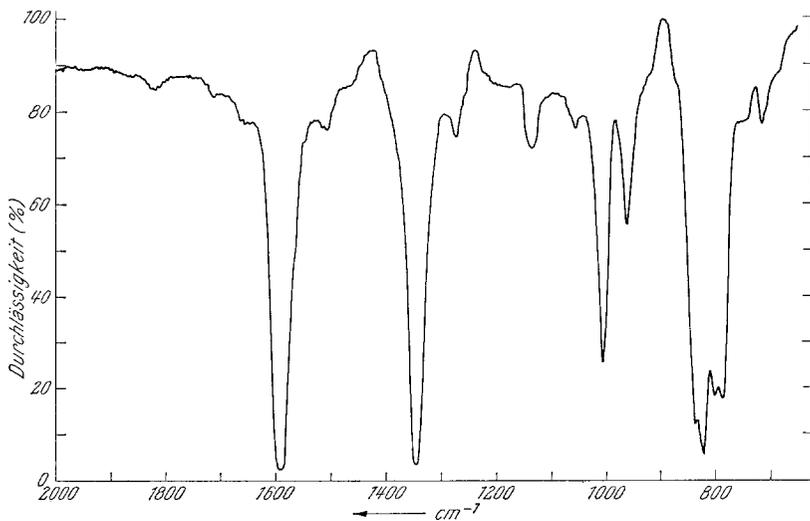


Abb. 2. IR-Spektrum von $[\text{Cl}_2\text{C}=\text{N}-\text{B}(\text{N}_3)_2]_2$ (**3**) ($2000-650\text{ cm}^{-1}$, in CH_2Cl_2 bzw. CH_3CN)

Experimenteller Teil

Alle Reaktionen wurden unter einer Schutzgasatmosphäre von trockenem N_2 ausgeführt. Die Herstellung der als Ausgangsverbindungen dienenden hochhalogenierten Bis(iminoborane) ist in früheren Arbeiten beschrieben⁴⁻⁶

Alkylierung von 1,3-Bis(dichlormethylen)-2,2,4,4-tetrachlorcyclodiborazan

A. Mit Butylmagnesiumchlorid

0,03 Mol $[Cl_2B-N=CCl_2]_2$ wurden in 1 l Hexan suspendiert und aus einem mit Motor und Mikrorührer versehenen Tropftrichter die Suspension von 0,12 Mol $n-C_4H_9MgCl$ in 500 ml Isooctan im Verlaufe einer Stde. zugeetzt. Nach 3stdg. Rühren bei 20° C wurde unter N_2 durch eine Drucknutsche filtriert und das Lösungsmittelgemisch unter vermind. Druck am Rotationsverdampfer abdestilliert. Das verbleibende ölige Rohprodukt kristallisierte spontan und gab nach Umlösen aus CH_2Cl_2 farblose Kristalle, Schmp. 125—130° C, die bei 0,001 Torr bei 105° C Luftbadtemp. sublimierten. Die Ausb. beträgt etwa 80% d. Th.

1 ($C_{10}H_{18}N_2B_2Cl_6$). Ber. C 29,96, H 4,53, N 7,00, B 5,40, Cl 53,12.
Gef. C 30,16, H 4,32, N 6,90, B 5,29, Cl 52,75.

IR: $\nu C=N$ 1640 cm^{-1} .

B. Mit Butyllithium

Zu 0,03 Mol $[Cl_2B-N=CCl_2]_2$ in 700 ml Pentan wurde eine Lösung von 0,12 Mol $n-C_4H_9Li$ in 500 ml Pentan unter heftigem Rühren im Verlaufe einer Stde. zugeetropft. Dabei erwärmte sich die Lösung fast zum Sieden und $LiCl$ fiel aus. Nach 3stdg. Rühren bei 20° C wurde in der Drucknutsche unter N_2 filtriert. Nach Abdestillieren des Pentans am Rotationsverdampfer verblieb ein gelbliches viskoses Öl in annähernd theoret. Ausbeute. Das Rohprodukt zersetzte sich bei $> 100^\circ$ beim Versuch der Hochvakuumdestillation.

2 ($C_{18}H_{36}B_2N_2Cl_4$). Ber. C 48,68, H 8,18, B 4,88, N 6,31, Cl 31,96.
Gef. C 54,04, H 8,11, B 4,97, N 6,31, Cl 31,30.

IR: $\nu C=N$ 1645 cm^{-1} .

Umsetzungen von Chloreycan mit Butyldichlor- bzw. Dibutylchlorboran

Zu der gut gerührten Lösung von 0,2 Mol Chloreycan in 250 ml CCl_4 wurden 0,2 Mol $n-C_4H_9BCl_2 [(n-C_4H_9)_2BCl]$ in 100 ml CCl_4 bei $-10^\circ C$ langsam zugeetropft. Nach Abdestillieren von CCl_4 unter vermindertem Druck am Rotationsverdampfer verblieben **1** bzw. **2**, die sich auf Grund der physikalischen Eigenschaften, des IR-Spektrums und Testanalysen mit den durch Alkylierung erhaltenen Verbindungen als identisch erwiesen. Die Ausbeute betrug für **1** etwa 90%, für **2** nur 15% d. Th.

Azidierung von hochhalogenierten Bis(iminoboranen)

0,005 Mol des hochhalogenierten Bis(iminoborans) wurden in 150 ml CH_3CN suspendiert und die in Tab. 1 angeführte Menge NaN_3 (im allgemeinen das Doppelte der stöchiometrisch notwendigen Menge) NaN_3 zugeetzt. Ein zu großer Überschuß an Azid kann in einzelnen Fällen zur Ringspaltung führen. Die Reaktion ist leicht exotherm und auf Grund von IR-spektroskopischen Befunden meist schon nach 20 Min weitgehend beendet.

Um jedoch mit Sicherheit zu einheitlichen Produkten zu kommen, wurde noch 5 Stdn. bei 20° C gerührt, hierauf abdekantiert, CH₃CN im Vak. abgedampft und aus CH₂Cl₂ umgelöst. Nach 2maligem Umlösen erhält man die Substanzen als perlmutterglänzende Schuppen von hoher Explosivität.

Charakteristische IR-Banden der Verbindungen 3—15 sind in Tab. 1, die Analysenwerte in Tab. 2 zusammengefaßt.

Tabelle 2. Analysenwerte der Verbindungen 3—15

Verb. Nr.	Summenformel	% B ber. [gef.]	Ring-N ber. [gef.]	Hydrolysierbares (n/10 NaOH) Halogen (Val) ber. [gef.]	Azid (Val) ber. [gef.]
3	C ₂ B ₂ Cl ₄ N ₁₄	5,64 [5,90]		2,0 [2,1]	4,0 [3,9]
4	C ₂ B ₂ Br ₄ N ₁₄	3,86 [3,92]			
5	C ₄ H ₄ B ₂ Br ₂ F ₂ N ₁₄	4,63 [5,11]	5,98 [5,85]	2,0 [2,1]	2,0 [1,9]
6	C ₄ H ₄ B ₂ Br ₂ Cl ₂ N ₁₄	4,32 [4,69]			
7	C ₄ H ₄ B ₂ Cl ₄ N ₁₄	4,50 [4,80]		2,0 [2,0]	2,0 [2,0]
8	C ₆ H ₁₆ B ₂ Br ₂ F ₂ N ₈	5,23 [5,41]	6,77 [6,50]	2,0 [2,0]	2,0 [2,0]
9	C ₆ H ₁₀ B ₂ Br ₂ Cl ₂ N ₈	4,85 [5,05]	6,27 [6,15]	2,0 [2,0]	2,0 [2,0]
10	C ₆ H ₁₀ B ₂ Br ₄ N ₈	4,04 [4,03]	5,23 [4,89]	2,0 [1,9]	2,0 [2,1]
11	C ₆ H ₈ B ₂ Br ₂ Cl ₄ N ₈			2,0 [2,2]	2,0 [1,8]
12	C ₆ H ₈ B ₂ Br ₆ N ₈	3,12 [2,97]		2,0 [2,1]	2,0 [1,9]
13	C ₁₆ H ₆ B ₂ Br ₂ F ₁₀ N ₈	3,18 [3,17]		2,0 [2,1]	2,0 [1,9]
14	C ₈ H ₁₆ B ₂ F ₂ N ₈	7,62 [7,41]		0,0 [0,0]	2,0 [2,0]
15	C ₈ H ₁₆ B ₂ Cl ₂ N ₈	6,83 [6,78]	8,84 [8,50]	0,0 [0,0]	2,0 [2,0]

Analysenmethoden

Infolge der Brisanz der Verbindungen erfolgten die Einwaagen durch Eindampfen kleiner Mengen von Lösungen der Verbindungen in gewogenen Kölbchen (CH₂Cl₂ wurde im Vak. entfernt). Entnahmen mit dem Spatel wurden so vermieden.

B-Bestimmungen erfolgten nach alkal. Verseifung durch Kochen mit 25proz. NaOH durch Titration nach Mannitzzusatz.

Ring-Stickstoff: Die mit etwas dest. H₂O angefeuchtete Verbindung wurde mit 3 ml konz. H₂SO₄ versetzt und nach Zugabe einer Spatelspitze Se-Katalysator bis zur Klärung der Lösung gekocht. Ring-N wurde nach *Kjeldahl* bestimmt.

Halogenbestimmungen

a) Hydrolysierbares Halogen: Die Substanz wurde mit $n/10$ -NaOH 20 Min. gekocht, dann mit HNO_3 angesäuert, 5 ml Eisenammoniumalaunlösung zugesetzt, mit $n/10$ - AgNO_3 in Überschuß versetzt und nach *Volhard* mit $n/10$ -KSCN zurücktitriert.

b) Gesamthalogen: Durch Kochen der Substanz mit 25proz. NaOH (15 Min.) wird alles Halogen erfaßt. Bestimmung wie bei a).

Azid + hydrolysierbares Halogenid

Die Substanz wurde mit $n/10$ -NaOH 10 Min. gekocht und mit $n/10$ - H_2SO_4 gegen Bromthymolblau als Indikator rücktitriert.

Für die Förderung dieser Arbeit danken wir Owens-Illinois Inc., Toledo/Ohio (USA).